



Im Beamteninne

Vielen Dank für eure hilfreichen Kommentare.

An Pnin möchte ich das Folgende schreiben: Klasse, wie du das Wort "nun" in seiner Funktion herausmeißelst. Da sollte ich eventuell noch feilen. Eigentlich könnte es auch überflüssig sein. Mal sehen, was mir dazu noch einfällt.

Nun aber zum "Beamteninn". Das hat sich wirklich mit dieser Aussage so zugetragen. Da macht eine Person den Stadtteil kirre, dass der Mann "Beamter" ist. Irgendwann sind die Leute so verschüchtert oder von der Sülzerei so genervt, dass sie entgegnet: Meiner ist auch was wert. Er ist Angestellter. Aber ein so toller, in einem derart blitzsauberen Büro, ohne Dreck an den Fingern, nur mit Akten unterm Arm, dass das dem Beamten (im Beamteninne) nahekommt.

Zum Jungen: Pnin, das dachte ich mir beim Schreiben auch. Weiß der zuviel? Ist er zu reif? Wer erzählt da? Eine legitime Kritik.

Warum fesselt der Text nicht noch mehr? Warum ist er nicht rauh genug?

Wenn ich das noch besser könnte! :?

Es gibt ja auch eine heftige Ader in mir, die man im Red Light District sehen kann. Da war es für einige zuviel des Guten. Vielleicht muss ich noch eine bessere Balance finden.

Danke und VLG, guten Rutsch, CLS

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).